

Zeittafel

Warbende

„Wo Niederungen und Sümpfe zwischen den Hügeln eine Passage in längst vergangenen Zeiten schier unmöglich machten und wo sich dadurch begünstigt die Grenzlinien der Einflussgebiete der Pommerschen und Mecklenburgischen Herzöge und Herrscher abzeichneten, müssen Siedler in der 1. Hälfte des 13. Jahrhundert Gefallen gefunden haben am weiten Blick vom Flachsberg auf die liebliche, von bewaldeten Hügeln durchzogene Region um **Warbende**.

Es wird nicht mehr möglich sein, aus der sagemwobenen Überlieferung die genaue Herkunft des Namens, der dem Dorfe einst gegeben wurde, zu deuten. War es nun etwa der aus dem Westfälischen zur Zeit der deutschen Besiedlung im Auftrag des Landesherrn als Lokator eingesetzte Ritter Henrich Warburg – die Sage weiß von einem ehemaligen Schloss Warburgsende zu berichten – von dem Warbende seinen Namen bekam oder haben die Forscher Recht, die ihn aus dem Altslawischen ableiten, ist doch schon in der Vorzeit der deutschen Besiedlung unser ganzes Gebiet von slawischen Stämmen bewohnt gewesen.

Abgelegen, fast ein wenig versteckt hart an der nordwestlichen Grenze der Uckermark findet man das kleine Dörfchen mit seinen wenigen Häusern und Bewohnern, und doch reicht die Geschichte dieses Ortes weit in die Jahrhunderte zurück.“

Diese Worte schrieb Pfarrer Gerd Zellmer (verst.) im Jahr 2000 mit Blick zurück auf 625 Jahre des Dorfes **WARBENDE** seit seiner urkundlichen **ERSTERWÄHNUNG** im Landbuch Kaiser Karls des Großen als Einleitung der Festschrift der Gemeindevertretung Weggun anlässlich dieses Jubiläums.

1373 geht die Mark Brandenburg in den Besitz Karl IV. aus dem Hause Luxemburg über. Er lässt durch seine Beamten genaue Unterlagen über alle Städte und Siedlungen der Mark Brandenburg mit Angaben über Besitz- und Abgabeverhältnisse erstellen. Die Ergebnisse wurden im Landbuch der Mark Brandenburg von 1375 zusammengefasst.

1375 Urkundliche ERSTERWÄHNUNG im Landbuch der Mark Brandenburg als „WERBENDE“

Im Landbuch VIII Bd. 2 Seite 258 steht in lateinischer Sprache geschrieben:

„Werbende 12 Hufen. Eine jede Hufe ergibt an Pacht von alters her 2 Pfund jetzt aber 16 Schillinge und nichts weiter. Hennyнк Wintervelt hat die Pacht über die Hufen und über 3 Hofstellen. Die restlichen Einkünfte haben Claus von Dewitz und Hartmann (Herman) von Dewitz. Kossätenstellen sind 4. Von ihnen gibt eine Hofstelle 7 Schillinge abzüglich 4 Pfennig. Die 3 anderen geben durchweg 6 brandenburgische Schillinge. Nahe dem Dorf liegt ein See namens Brisen, welcher 3 Garnzüge hat, ebenso ein See namens Wolfsee mit einem Garnzug.“ (Übersetzung Pfarrer Zellmer)

- 1528 hat das Schloss Boitzenburg das Jagdrecht auf allen Warbender Feldern. Ebenso Bau- und Brennholzwerbung.
- 1553 haben die von Döhren (Oswald von Dorn) zu Wrechen und Rehberg (auch Rehagen genannt) die Rechte über die wüste Feldmark Warbende.
- 1617 wird das Recht auf Jagd- und Weidwerk des Hauses Boitzenburg auf der Feldmark und Heiden von „Werben“ bestätigt.
- 1624 geht ein Anteil des Besitzes von Oswald von Döhren (auch Dorn) erblich über an die von Ravens.
- 1634 nach dem Tod des G. von Döhren geht auch dessen Anteil mit Wiederkaufsrecht an die von Raven. Das Lehnrecht übt ein von Stülpnagel aus.
- 1686 wird das Lehnrecht frei und denen von Raven übertragen. Somit haben die von Raven zu Groß Luckow und Parmen den gesamten Besitz von Warbende. (Ortslexikon Enders S.1052)
- 1711 erste Taufeintragung im Kirchenbuch von Parmen (Seite 18)
 „10. April Sohn des Christoff Mollenhauer zu Werben bei Wrechen“
- 1723 wird berichtet, dass noch immer ein Teil der Feldmark „wüst“ ist bzw. „bewirtschaftet aber nicht bebaut wird“ (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1730 Kirchenbuch Parmen (Seite 3)
 erste Traueintragung: „17. Nov. 1730 Michael Kruses zu Werben“
- 1734 werden in Warbende 1 Häusling, 1 Schäfer und 3 Knechte genannt sowie 8 Einwohner (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1774 werden 15 Einwohner gezählt (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1775 wird Warbende als Vorwerk genannt mit 1 Schäferei und 1 Ziegelei; 3 Büdner, Einlieger und andere Einwohner; 3 Feuerstellen. (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1790 Rittervorwerk Warbende: 1 Verwalter, 8 Einlieger, 3 Feuerstellen, 64 Einwohner (Ortslexikon Enders S:1053)
- 1793 Das Gut Warbende an der Grenze der Uckermark wird mit dem mecklenburgischen Hauptgut Wrechen von den von Raven bewirtschaftet; früher war nur eine Ziegelei da, seit Jahren sind einige Kolonisten angesetzt. (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1820 Warbende wird an den Prenzlauer Justizrat Busch (Bürgermeister von Prenzlau) veräußert. Der neue Eigentümer läßt das Gut durch seinen Gutspächter George Christian Gottlieb Unverdroß bewirtschaften. (Ortslexikon Enders S.1053; Kirchenbuch Warbende 1820 ff.)

- 1825 Einführung der allgemeinen Schulpflicht durch König Friedrich Wilhelm. Warbende wurde in den Schulverband Parmen eingegliedert. Die Schüler mussten nunmehr die Parmener Schule besuchen, vorher gingen sie in Wrechen zur Schule.
- 1834 Rittergutbesitzer Johann August Alexander Springefeld kauft Warbende und bewirtschaftet das Gut bis 1869.
- 1858 Zum Gut Warbende gehören: 1041 Morgen (844 Morgen Acker, 121 Morgen Wiese), 7 Wohnhäuser, 12 Wirtschaftsgebäude (das Gutshaus nicht mitgezählt), 65 Einwohner. (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1863 Karl Wilhelm Eduard Springefeld (Königl. Griechischer Kapitän und Gestütsdirektor a.D.) verstirbt während des Aufenthaltes bei seinem Bruder, dem Rittergutsbesitzer Springefeld in Warbende und wird mit Erlaubnis des Landrates im Garten neben dem Park in Warbende begraben. Er hinterlässt die Witwe und vier unmündige Kinder. (Kirchenbuch Warbende 1863)
- 1869 Letzte Geburtseintragung einer Tochter des Rittergutbesitzers Springefeld (9.Februar 1869). Als Pate eingetragen ist ein Inspektor Zarnekow – wohl der spätere Besitzer Karl Zarnekow. (Kirchenbuch Warbende 1869)
- 1869 Karl Zarnekow kauft Warbende (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1873 Erste Geburtseintragung eines Sohnes des Rittergutsbesitzers Karl Zarnekow (19.Mai 1873) im Kirchenbuch Warbende.
- 1895 Warbende hat 59 Einwohner. (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1902 Erste Geburtseintragung eines Sohnes des Rittergutsbesitzers Max Otto August George Zarnekow (6.August 1902) im Kirchenbuch Warbende.
- 1913 Frau Rittergutsbesitzer Elsbeth Zarnekow stirbt am 18.Juni 1913 in Stettin und wird in Feldberg am 21.Juni beigesetzt. (Kirchenbuch Parmen 1913)
- 1925 Warbende hat 95 Einwohner. (Ortslexikon Enders S.1053)
- 1928 Der Gutsbezirk des Rittergutes Warbende wird per Gesetzgebung des Preußischen Staates vom 01.10.1928 der Gemeinde Parmen angeschlossen. (Ortslexikon Enders S.1052)
- 1945 wird der Gutsbesitzer Zarnekow enteignet und das Gut im Zuge der Bodenreform an Neubauern aufgeteilt. Das Gutshaus wird bis Herbst 1946 von Angehörigen der sowjetischen Verwaltung genutzt. Danach wurden 9 Siedlerfamilien darin untergebracht.
- 1956 wurde mit der Befestigung der Straße von Parmen nach Warbende begonnen. Feldsteine, die ausschließlich selbst zu Pflastersteinen gehauen wurden, wurden in

einer Gemeinschaftsarbeit angefahren und verlegt. Die Fertigstellung der Wegstrecke von Parmen nach Warbende war im Frühjahr 1958.

- 1960 gab es in Warbende 15 selbstständige Bauern.
- 1969 erhielt Warbende eine zentrale Wasserversorgung. Im Keller des ehemaligen Gutshauses wurden ein Druckkessel und eine elektrische Pumpe eingebaut sowie die notwendigen Rohrleitungen verlegt. Im Jahr 1975 reichte diese Anlage nicht mehr aus, so dass Warbende an das Wasserwerk in Wrechen, Kreis Neustrelitz, angeschlossen wurde.
- 1978 Otto Karg, ehemaliger Dorfschullehrer und Ortschronist, animierte die Dorfbewohner zur Bildung eines Parkaktivs und unter seiner Anleitung begannen die Pflegearbeiten in dem stark vernachlässigten und deshalb verwilderten Gutspark.
- 1980 Das Jahr beginnt für Warbende mit „großartigen Aussichten“ für die weitere Entwicklung. Gemeinsam mit dem Kollegen Scheffel, Mitglied des Rates des Kreises Prenzlau für Umweltschutz, Wasserwirtschaft und Erholungswesen, bestehen Vorstellungen für die Wiederherstellung des Parks als Mittelpunkt eines noch zu schaffenden Erholungsgebietes (Bungalowbau in Warbende).
- Diese Vorstellungen wurden zum Glück für den Park nie verwirklicht!
- 1982 Das diesjährige Dorffest der Gemeinde Parmen-Weggun findet am 03. Juli als Parkfest im Gutspark Warbende statt. Das reichhaltige Unterhaltungsprogramm wird erstmalig in der Hauptsache von Bürgern aus unseren Dörfern im Bereich der LPG (P) Fürstenwerder gestaltet.
- 1984 Das ehemalige Gutshaus wurde zum Abriss freigegeben. Eine Erhaltung war nicht mehr möglich. Der endgültige Abriss der Ruine erfolgte 1985 durch das WBK Prenzlau innerhalb von 14 Tagen.
- 1986 Die bereits im Jahr 1985 geplanten Meliorationsmaßnahmen in Warbende werden mit hohem Aufwand realisiert. Auch das „Grübchen“, ein Feuchtgebiet, wurde in diese Maßnahmen einbezogen, so dass ein Wasserstau auf den anliegenden Ackerflächen verhindert wurde. Über die Richtigkeit und ökonomischen Erfolg wird die Zukunft richten.
- 1986 Das Dorffest der Gemeinde Parmen-Weggun fand zum zweiten Mal als Parkfest in Warbende statt. Der Park war dafür wieder ein schönes Umfeld. Die Arbeiten zu seiner Wiederherstellung wurden fortgesetzt. Das Experiment, stützen der Taxus (Eiben), ist gelungen. Grüne Säulen zieren nun wieder den Park.

Dieser fand auch beim Landeskulturtag des Bezirkes Beachtung, denn eine Hälfte der Teilnehmer besuchte den Park nach der Beratung in Form einer Exkursion. Es wurde

mit Anerkennung festgestellt, dass hier in den letzten Jahren gute Arbeit geleistet wurde.

Im Herbst dieses Jahres wurde von den Rentnern aus Warbende, Paul Mieling, Richard Mittelstädt und Alex Frankiw, an der Parkmauer gearbeitet. Das Fundament wurde verfestigt, der umgestürzte Teil mit Hilfe eines Kranes von der LPG (P) aufgerichtet und wieder eingesetzt und die ganze Mauer neu verfugt. Die Kosten wurden von der Abteilung Kultur beim Rat des Kreises getragen.

- 1987 - Am 20.06. unternahm der Klub der Intelligenz des Kulturbundes in Prenzlau eine Exkursion nach Warbende, um den Gutspark zu besichtigen.
- Am 27.06. besichtigte die Interessengemeinschaft für Denkmalpflege aus Prenzlau den Gutspark.
- Der Ort Warbende wird vermessen zum Zweck des Neubaus von 30 Bungalows laut Beschluss des Rates des Bezirkes vom 06.12.1986
- Auf einer festlichen Sitzung der Gemeindevertretung Parmen-Weggun im November wurden die Leistungen der Bürger im „Mach mit“-Wettbewerb ausgewertet. Der Ortsteil Warbende wurde durch den Rat des Bezirkes mit einer Ehrenurkunde und einer Geldprämie in Höhe von 500,00 Mark ausgezeichnet.
- 1988 - Von Anfang des Jahres bis weit in das Frühjahr hinein standen nach den umfangreichen und aufwendigen Meliorationsarbeiten bei Warbende die Wiesen mehr denn je unter Wasser. Fehler beim Bau der Anlagen mussten erst beseitigt werden. Im September waren dann auch die Aufräumarbeiten beendet, so dass mit der landwirtschaftlichen Nutzung begonnen werden konnte.
- Im Februar wurde in Warbende mit dem Abriss der alten, mit Rohr bedeckten, Scheune begonnen. Stürme hatten das Dach weitgehend zerstört, Wegen ihrer Lehmstampfbauweise hätte sie als Bau- und Produktionsdenkmal unter Denkmalschutz gestellt werden müssen. Das geschah aber nicht. Der Abriss wurde bald wegen schlechten Wetters eingestellt und zurück blieb nur eine hässliche Ruine.
- 1989 - Herr Rüdiger Balls erwirbt die dem Verfall preisgegebene alte Schmiede am Gutspark. Sie stand verwaist ohne Dachstuhl und Fenster da. Die Rückseite war heraus gefallen. Der neue Eigentümer lässt das Dach neu aufbauen und an Stelle der Klinkereinfassungen um Tür und Fenster wurde Putz angebracht. Die Vorderseite wurde neu verfugt und die Rückseite aus Abrisssteinen neu aufgebaut. Das Gebäude ist so als Schmiede nicht mehr erkennbar und wird heute als Wochenendhaus zur Erholung genutzt.
- Im Herbst beschäftigte sich die Gemeindevertretung mit der dringend notwendigen Verbesserung der Straße von Parmen nach Warbende. Es wurde ein Plan erstellt, der zunächst den Ausbau der Dorfstraße in Parmen vorsah. Dieser sollte noch bis Ende

des Jahres ausgeführt werden. Durch die sich anbahnenden unsicheren gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse (Wendezeit) ist es nicht zur Realisierung dieses Straßenbauplanes gekommen.

- 1991 - In Warbende wohnen hauptsächlich nur noch ältere Bürger, die durch den ambulanten Handel der Konsumgenossenschaft Prenzlau betreut wurden. Aber auch diese Versorgung wird aus wirtschaftlichen Gründen ab Januar eingestellt.
- Am 24.05. fand in Warbende eine Standortbegehung für den geplanten Bau einer Kurklinik statt. Von Seiten des Umweltamtes gab es dafür Zustimmung. Es war von 130 Arbeitsplätzen die entstehen würden die Rede und von neuen Zufahrtsstraßen. Es sollten 8 ha bebaut werden und 25 bis 30 Millionen Mark in das Objekt investiert werden. Am 07. Juli wurde das Bauvorhaben abgesagt.
- 1994 Zuzug in Warbende: Fam. Awerdamm (Schleswig-Holstein) baut ein Einfamilienhaus am Gutspark und Fam. Schluricke (Berlin) baut ein wunderschönes Fachwerkhaus um in der Idylle von Warbende ihren Ruhestand zu genießen.
- 1995 Warbende erhält eine moderne Straßenbeleuchtung
- 1996 Straßenbau in Warbende: In einer länderübergreifenden Maßnahme (Brandenburg/Mecklenburg-Vorpommern) soll die Verbindungsstraße zwischen Warbende und der L 341, Richtung Feldberg und Fürstenwerder grundhaft erneuert werden. In zwei Bauabschnitten wird in der Ortslage vom Gutspark bis Ortsausgang die Straße neu gepflastert, ab Ortsausgang bis zur Anbindung an die L341 wird eine Schwarzdecke gezogen. Die feierliche Übergabe erfolgte am 22. Mai 1997.
- 2001 Vor 19 Jahren wurde erstmals ein Parkfest in Warbender gefeiert. Damals als Dorffest der Gemeinde Parmen-Weggun von der Gemeindevertretung organisiert. Heute ist Organisator der erst vor einem Jahr gegründete Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. Sein Anliegen ist es Traditionen zu pflegen und Akteure aus der Region die Möglichkeit zu geben sich einem breiten Publikum vorzustellen. Das Programm am 06. Juni wurde gestaltet von den Wegguner Chorsängern, Templiner Bälsern, Neustrelitzer Tänzerinnen und Warbender Jazz-Solisten
- 2003 Am Sonnabend, dem 07. Juni, findet das Warbender Parkfest mit Akteuren aus der Region statt. Wieder ist es ein buntes Programm, mit dabei sind die Wegguner Chorsänger, das Puppentheater Lampion, Löcknitzer Tänzerinnen, den Parmer Kellerkindern und der Gruppe Cordober (Klemzermusik). Den Abschluss bestreiten Bernd und Alexander aus Parmen und Warbende mit modernen Musiktiteln.
- 2005 Das Warbender Parkfest ist zur Tradition geworden. Der Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. hat es sich zur Aufgabe gemacht es alle zwei Jahre zu organisieren. Im Programm stehen am Sonnabend, dem 04. Juni, „Lieder zum fröhlichen Tag“ mit den Wegguner Chorsängern, „Der große BORSTEL“

(Pantomimenspiel) vom Kulturgut Wrechen, „Tänze aus Spanien in der Uckermark“ von Tierra Flamante aus Prenzlau, „Sketche aus unserem Leben“ von den Parmener Kellerkindern und „Instrumentale Köstlichkeiten“ von Schülern der Musikschule Neustrelitz.

2007 Der Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. lädt am Sonnabend, dem 09. Juni, zum 4. Warbender Parkfest ein. Das Programm wird gestaltet von den Wegguner Chorsängern, den Blechbienen aus Fürstenwerder, den Parmener Kellerkindern und Schülern der Musikschule Neustrelitz.

2009 - Die Mitglieder des Kultur- und Heimatvereins der Gemeinde Weggun e.V. treffen sich am Sonnabend, dem 25. April, zu einem Arbeitseinsatz im Warbender Gutspark. Es werden die alten, zum Teil schon verfaulten Holzhalterungen von den Informationstafeln im Park gegen Metallhalterungen ausgetauscht.

- 5. Warbender Parkfest am Sonnabend, dem 06. Juni, mit Blasmusik von den Blechbienen aus Fürstenwerder, Rezitationen mit Paul Ottopeter Heinrich Flettner, der Schönermarker Tanzgruppe, Frisch gestrichenes und geblasenes von Musikschülern aus Neustrelitz, Kabarett mit den Parmener Kellerkindern und Ricardo Degener der auf dem Didgeridoo spielt.

- Warbende hat eine neue Einwohnerin!!! Adele Mouna Kasper heißt das Neugeborene und erblickte am 14. September als Hausgeburt das Licht der Welt. Die Eltern Anja Kasper und Lorenz Terpe sind selbst ganz neu im Ort, denn die beiden ehemaligen Berliner sind erst Mitte August nach Warbende gezogen.

- Ein bisschen mehr vom alten Glanz ist in den Gutspark Warbende zurückgekehrt. Die originale Zierschale von 1896 krönt seit Dienstag, dem 22. September wieder den Eckpfeiler der Parkmauer an der alten Schmiede. Auf Anregung von Herrn Rüdiger Karg organisierte und finanzierte der Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. die Bergung und Umsetzung der Schale an ihren ursprünglichen Standort.

2011 Das 6. Warbender Parkfest fand am 18. Juni statt. Im Programm waren neue Darbietungen wie die Akkordiongruppe der Musikschule Pothenik aus Prenzlau, den Alphornklängen von Herrn Mathias Gassert aus Weggun und den Melodien vom Duo „Weitklang“ mit Harfe und Querflöte, ja sogar der Auftritt eines Rappers kam beim überwiegend älteren Publikum an.

2012 Am 20. Januar führte der Landkreis Uckermark eine feierlich Veranstaltung zur Übereichung der Denkmalplakette des Landkreises für denkmalgeschützte Objekte durch. Zu den ausgewählten Denkmalen gehörte auch der Gutspark Warbende. Der Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. erhielt zu dieser Veranstaltung eine Einladung und übernahm gern die Aufgabe, den Park in diesem Rahmen in einem bebilderten Vortrag zu präsentieren. Gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin

Frau Klingbeil nahm der Vorstand des Vereins die Denkmalplakette aus den Händen der Vizelandrätin Frau Dörk entgegen.

Am 12. Mai wurde die Plakette in Anwesenheit von ca. 45 Bürgerinnen und Bürgern aus verschiedenen Orten unserer Gemeinde am Parkeingang befestigt. Dies geschah in einer symbolisch verbindenden Handlung, Durch unsere Bürgermeisterin Frau Klingbeil, Frau Schluricke als Einwohnerin von Warbende, dem Ortsvorsteher Herrn Holger Taucher und Herrn Zimmermann als Vorsitzender des Vereins wurde je eine Befestigungsschraube festgedreht.

2013 - Der Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. nahm in diesem Jahr mit dem Gutspark Warbende zum ersten Mal an den „Offenen Gärten Uckermark“ teil, die an den Wochenenden 15./16. Juni und 07./08. September stattfanden.

- Das 7. Warbender Parkfest fand am 15. Juni statt und war damit einbezogen in das erste Wochenende der offenen Gärten Uckermark. Für die musikalische Einstimmung schon vor dem offiziellen Programm sorgte das Duo Tina und Erich Sokolowsky. Das Programm selbst wurde gestaltet von Trommlerinnen der Blumen-Group, Ruby Eich aus Weggun und Luise Petznik aus Arendsee mit Gitarre und Gesang, Sketchen vom Duo MOKKA aus Boitzenburg und Albert Stahl als Michael Jackson Doubel.

2014 Am 06. September fand zum zweiten Mal das vom Kultur- und Heimatverein der Gemeinde Weggun e.V. organisierte Lichterfest im Gutspark statt. Bei Topwetter, interessant beleuchteten Parkelementen und sehr guter Livemusik von Tina und Erich Sokolowsky genossen ca. 50 Besucher den Abend..